



Abend

Zeitung.

246.

Dienstag, am 14. October 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Alvaro.

(Fortsetzung.)

Der alte Troll war im Innersten empört und verlegt zu Alvaro gelaufen, hatte ihm Thoughtwell's Ankunft, die Kränkung, die er ihm zugesügt, so wie seinen eigenen Entschluß mitgetheilt, nicht mehr zu ihm zurückzukehren.

Freunde können wir nicht mehr seyn! — rief er noch ganz heftig — Er haßt meinen großen Kaiser und verunglimpft sein Andenken, das kann ich ihm niemals vergessen, eher hätte er mich selbst beleidigen, weiß Gott! schlagen können, als meinen General beschimpfen, für dessen Ruhm ich noch heute mein Blut dahingeben würde. Es ist ein Jammer, daß Napoleon die Engländer nicht cerasirt hat! Von Boulogne aus konnte er's, das haben mir viele alte Soldaten gesagt; und wenn er selbst in Spanien das Commando fortgeführt hätte, so wäre ja der prahlerische Wellington gar nicht aufgekommen! — Ha! ich sehe meinen Helden noch bei Burgos im grauen Rock auf dem herrlichen Rappen! Nein, wer mir den Napoleon lästert, den kann ich nicht mehr freundlich ansehen. Ich nehme hier Dienste. Was soll ich zu Hause? Preussischer Landwehrmann werden und die jungen Officiere auch über Jhn faseln hören, was mich schon ehedem innerlich zum Kochen gebracht, wievielmehr nun, da er todt ist?

Alvaro's leise Rede konnte ihn nicht beschwichtigen, er versprach ihn bald wieder zu besuchen und ging.

Mit schnellen Schritten verfolgte er die schöne Straße, die man ihm auf sein Fragen als nach San Cristobas führend, bezeichnet hatte. Jetzt lagen die schönen Gebäude dicht vor ihm; er fragte den ersten Menschen, den er traf, nach dem Herrn der Quinta. Der Neger maß ihn mit erstaunten Blicken, doch führte er ihn zu einem Nebengebäude, vor welchem mehre Diener versammelt waren, denen Troll sein Begehren nochmals vortrug. Sie sahen sich unter einander an und Einer fragte lachend: Wen nennt Ihr den Herrn der Quinta? Ihr habt wohl den gestrigen Kausch noch im Kopfe?

Troll antwortete derb und hätte wahrscheinlich böse Hände bekommen, wenn nicht eben ein Herr vorbeigegangen wäre, in welchem er einen der Begleiter des freundlichen Fremden erkannte. Dieser lächelte und hieß ihn willkommen. Er führte ihn durch schattige Laubgänge zwischen Blumenstücken und schwellenden Rasenplätzen, nach einem hochgelegenen Punkte, wo Steintische mit Sizen, von blühenden Gebüsch überwölbt, weiß herleuchteten und einige Personen sich der herrlichen Aussicht auf das Morgenantlitz der See, auf die wunderbar schöne Landschaft und die ferne Stadt mit ihren Thürmen zu freuen schienen. Es war ein Herr und zwei Frauen, alle sehr einfach gekleidet. Der Tritt der Nahenden wurde hörbar. Jene wandten sich um, Troll erkannte den Fremden, der sich ihm selbst als den Herrn der Quinta genannt hatte.